

Bestellen Sie heute  
den «Schweizer Bauer»

# Ja,

ich will topaktuell  
und vielfältig informiert  
sein und abonniere  
den «Schweizer Bauer»:

- 1 Jahr als gedruckte Zeitung für Fr. 219.–
- 1 Jahr als E-Paper (elektronische Version)  
für Fr. 219.–
- 1 Jahr als Komplettabo (gedruckte Zeitung +  
elektronisch) für Fr. 249.–
- 3 Monate Schnupper-Abo für Fr. 45.–  
(gedruckte Zeitung) (Preise inkl. 2,5% MWST)

\_\_\_\_\_  
Name/Vorname

\_\_\_\_\_  
Strasse

\_\_\_\_\_  
PLZ/Ort

\_\_\_\_\_  
Tel./E-Mail 141

Bitte einsenden oder faxen an:  
«Schweizer Bauer», Aboservice, Industriestrasse 37, 3178 Bössingen,  
Fax 0844 40 50 60 oder [abo@schweizerbauer.ch](mailto:abo@schweizerbauer.ch)

# Schweizer Bauer

Der «Schweizer Bauer»  
jetzt mit noch mehr Menschen,  
Meinungen und Fakten  
zur Schweizer Landwirtschaft.



Die **Nr. 1** der  
landwirtschaftlichen  
Fachpresse der  
Schweiz!

# Schweizer Bauer

Der «Schweizer Bauer», die Nummer 1 unter den abonnierten Landwirtschaftszeitungen der Schweiz, unterstützt Bäuerinnen und Bauern mit aktuellen Informationen bei der Entscheidungsfindung auf ihren Betrieben.

1996 wurde mit dem Fachportal schweizerbauer.ch das Internetzeitalter für die Schweizer Landwirtschaft eingeläutet. Nun werden wir der Leserschaft jeden Samstag auf einer neuen Seite «Digitalfenster» zeigen, was unsere Nutzer auf schweizerbauer.ch während der Woche diskutieren, fragen, anregen, einschicken, wie sie bei Umfragen abstimmen, was sie kommentieren, auf Twitter tweeten und auf Facebook posten.

### Neu im «Schweizer Bauer»

#### Jeden Samstag

- Mehr zu Feld und Stall, Markt, Wetter, Menschen und unserem Land.
- Mehr Betriebsführung mit anregenden Beispielen, wie Betriebe in schwierigen Zeiten erfolgreich angepasst und umgestellt werden können.
- Vier neue Seiten:
  - «**Leben + Geniessen**», mit vielen Tipps zu Kochen, Essen und Trinken, bäuerlichen Restaurants und Ausflugszielen, Rätsel
  - «**Unser Land**», mit viel Brauchtum
  - «**Menschen**», mit Porträts über Jungtalente, Power-Paare und interessanten Menschen wie du und ich
  - «**Digitalfenster**», mit zugesandten Fotos, den wichtigsten von uns oder von den Usern vorgeschlagenen, diskutierten und meistkommentierten Themen, den treffendsten Kommentaren und Beiträgen auf schweizerbauer.ch, Facebook und den wichtigsten Tweets.

#### Jeden Mittwoch

- Neu mit Agendaseiten für Ihre Wochenplanung und Weiterbildung

#### Jeden Monat

- Neu mit den Seiten «Wald + Holz» und «Pferdehaltung»

Mein Team und ich freuen uns, Sie topaktuell mittwochs und samstags über die Schweizer Landwirtschaft auf dem Laufenden zu halten. Wir wollen Sie, liebe Leserinnen und Leser, mit Fakten und Hintergründen unabhängig und umfassend informieren und das volle Spektrum der Meinungen spiegeln mit Leserbriefen, Tribünen, Standpunkten von Experten, Pro & Contra und Kommentaren unserer Fachredaktoren, welche mit beiden Füßen im Leben stehen und sich für die Schweizer Landwirtschaft und unser Land einsetzen.



Ihr Rudolf Haudenschild, geschäftsführender Chefredaktor



**Rudolf Haudenschild**

«**FRONT**»

Geschäftsführender Chefredaktor  
rudolf.haudenschild@schweizerbauer.ch



**Samuel Krähenbühl**

«**DIGITAL**»

Stv. Chefredaktor  
samuel.kraehenbuehl@schweizerbauer.ch



**Daniel Salzmann**

«**AGRARPOLITIK**»

Stv. Chefredaktor  
daniel.salzmann@schweizerbauer.ch



**Robert Alder**

«**REGIONEN**»

robert.alder@schweizerbauer.ch



**Rahel Berger**

«**DIGITAL**»

rahel.berger@schweizerbauer.ch



**Doris Bigler**

«MARKT»

doris.bigler@schweizerbauer.ch



**Reto Blunier**

«DIGITAL»

reto.blunier@schweizerbauer.ch



**Raphael Bühlmann**

«BETRIEBSFÜHRUNG»  
«WALD+HOLZ»

raphael.buehlmann@schweizerbauer.ch



**Jacqueline Graber**

«REGIO-FOKUS»  
«UNSER LAND»

jacqueline.graber@schweizerbauer.ch



**Therese Krähenbühl**

«EXTRA»

therese.kraehenbuehl@schweizerbauer.ch



**Susanne Meier**

«FELD+STALL»  
«WETTER+BERATUNG»

susanne.meier@schweizerbauer.ch



**Heinz Röthlisberger**

«LANDTECHNIK»

heinz.roethlisberger@schweizerbauer.ch



**Elsbeth Schär**

«AGENDA»

elsbeth.schaer@schweizerbauer.ch



**Johannes Schwab**

**KORREKTORAT**

johannes.schwab@schweizerbauer.ch



**Julia Spahr**

«MENSCHEN»  
«HAUS+FAMILIE»  
«LEBEN+GENIESSEN»

julia.spahr@schweizerbauer.ch



**Anja Tschannen**

«FORUM»  
«PFERDEHALTUNG»

anja.tschannen@schweizerbauer.ch



**Marcel Wipfli**

«FELD+STALL»

marcel.wipfli@schweizerbauer.ch

# WETTBEWERB

Der «Schweizer Bauer» jetzt mit noch mehr Menschen, Meinungen und Fakten zur Schweizer Landwirtschaft.

Erkennen Sie den Chefredaktor und die Verantwortliche der neuen Seite «Pferdehaltung» und gewinnen Sie ein Essen mit dem Chefredaktor des «Schweizer Bauer».

**Preise:**  
**12 Essen mit dem Chefredaktor  
des «Schweizer Bauer»**

Der Chefredaktor  
freut sich auf ein gutes Essen und  
anregende Gespräche.

Wie heisst der «Schweizer Bauer»-Chefredaktor?



- Robert Alder  
 Rudolf Haudenschild  
 Reto Blunier

Wie heisst die Verantwortliche der neuen  
«Schweizer Bauer»-Seite «Pferdehaltung»?



- Doris Bigler  
 Jacqueline Graber  
 Anja Tschannen

Zutreffendes bitte ankreuzen

**Schweizer Bauer**

Bitte den vollständig ausgefüllten Wettbewerbstalon einsenden, faxen oder mailen an: «Schweizer Bauer», Wettbewerb, Dammweg 9, 3001 Bern, Fax 031 330 95 30, verlag@schweizerbauer.ch

Vorname/Name

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Tel.-Nr.

E-Mail

Geburtsdatum

Abonnent

Ja

Nein

siehe Rückseite

Führe landwirtschaftlichen Betrieb

Bin angestellt auf landwirtschaftlichem Betrieb

Sonst in der Agrarbranche tätig

Anderes:

## Meine Betriebszweige

- Milchproduktion  Mutterkuhhaltung  Rindermast  
 Kälbermast  Schweinehaltung  Geflügelhaltung  
 Pferdehaltung  Ackerbau  Obst  
 Gemüse  Wein  Direktvermarktung  
 Agrotourismus  Wald

Anderes:

## Zone des Betriebs

- Talzone  Hügelzone  Bergzone

## Grösse

- <10 ha LN  10–20 ha LN  21–30 ha LN  >30 ha LN

## Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme.

Wettbewerbsbedingungen: Wettbewerbskarte vollständig ausfüllen und einsenden, faxen oder mailen: «Schweizer Bauer», Wettbewerb, Dammweg 9, 3001 Bern | Fax 031 330 95 30 | verlag@schweizerbauer.ch. Mitmachen kann jedermann mit Wohnsitz in der Schweiz, ausgenommen sind Mitarbeiter der «Schweizer Bauer» Betriebsgesellschaft und von an der Aktion beteiligten Unternehmen. Der Preis wird nicht bar ausbezahlt. Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Die bei der Anmeldung für diesen Wettbewerb angegebenen Personendaten werden für den Zweck und die Abwicklung dieses Wettbewerbes verwendet und können zu weiteren Werbezwecken verwendet werden. Jeder Teilnehmer erklärt sich mit dieser Verwendung einverstanden. Zudem erklärt sich der Gewinner bereit, sich mit Name und Foto publizieren zu lassen. TEILNAHME AB 18 JAHREN.

**MARKT**



**Stabile Jagerpreise.** Für die laufende Woche hat die Jagerbörse stabile Preise beschlossen. 20-kg-Jager gelten weiterhin 5.70 Fr./kg. Es bestehen immer noch Angebotsüberhänge. Diese sind allerdings etwas kleiner geworden, weil die Mäster nach den Preisabschlägen der letzten Wochen wieder zügiger einstellen. **SEITE 10**

**PFLANZENSCHUTZBAROMETER**



**Weizen.** Durch den Regen ist der Septoria-Befallsdruck im Weizen ansteigend. Vereinzelt sind Infektionen (Bild) sichtbar. Die Schadschwelle liegt bei 20 Prozent der viertobersten Blätter mit Befall. Bei der Gerste ist der Befall mit Blattflecken auf einem tiefen Niveau, könnte aber witterungsbedingt zunehmen. **SEITE 22**

REKLAME



**Equip power**  
das maisherbizid

**AGRO FELDTAGE 2017**  
7.-9. Juni 2017 | Källiken AG

Einfach sauberer Mais!  
• Die Komplettlösung gegen Unkraut  
• Regenfest nach 2 Stunden  
• Blatt- und Bodenwirkung  
• Anwendung bis im 6-Blattstadium des Mais

**CORINNE MÜHLEBACH**

**WETTER:** Nach den grossen Frostschäden sollen die betroffenen Betriebe Hilfe erhalten

**IN EIGENER SACHE**

**Will Holl-Raps-Markt öffnen**



Die Präsidentin des Verbandes der Getreidesammelstellen stört sich am Holl-Raps-Markt-Monopol der Fenaco. Sie setzt sich für eine Öffnung ein. **SEITE 9**

**Frost und Schnee wie nie zuvor**

*Frost und Schnee haben schwere Schäden verursacht. Die Verbände suchen nach Lösungen für die betroffenen Betriebe.*

**SUSANNE MEIER**

Das Wetter macht den Bauern immer mehr zu schaffen. Nach den Frostnächten vom 20. und 21. April hat es am Freitag vor allem in der Ost- und Zentralschweiz bis ins Flachland geschneit. In St. Gallen wurden Rekordmengen verzeichnet. Der Schneedruck hat im Wald und auf Hochstammwiesen Bäume umstürzen und Äste abbrechen lassen. Und er hat Ackerkulturen in Mitleidenschaft gezogen. «Der Schnee war sehr nass. Er hat Gerste, Raps und Wiesen zusammengedrückt», bilanziert Hermann Brenner vom Arenenberg TG. «Teils konnten sich die Pflanzen wieder aufrichten. An vielen Stellen bleiben sie aber liegen, weil die Halme geknickt wurden. Dort sind Ertragsseinbussen zu befürchten.»

Heinrich Hebeisen vom BBZN Hohenrain LU bestätigt: «1,6m hohe Rapspflanzen wurden auf 30 bis 50 cm niedergedrückt, Stängel und Seitentriebe geknickt oder gebrochen. Der Raps wird sich zum Teil wieder aufrichten, neue Triebe bilden und neu aufblühen. Das



Die Kirschen von Jean-Daniel Reuille in Cudrefin VD sind grösstenteils erfroren. (Bild: clg)

führt zu ungleichem Abreifen der Schoten.» Der Schnee habe ab 550 m ü. M. auch Getreide und Wiesen flachgedrückt und Gerstenhalme geknickt.

Am Freitag hat sich Bundesrat Johann Schneider-Ammann einen Überblick über die Frostschäden in der Westschweiz verschafft. Er besuchte das Weingut von Pierre Gentizon in Constantine VD und den Obstbaubetrieb von Jean-Daniel Reuille in Cudrefin VD. Für diese beiden und alle anderen Obst- und Rebbauern, die durch

den Frost in ihrer Existenz bedroht sind, suchen der Schweizer Bauernverband (SBV) und der Schweizer Obstverband (SOV) derzeit nach Lösungen.

SOV-Direktor Georg Bregy will noch keine konkreten Forderungen stellen. «Dafür ist es zu früh», betont er. «Die Situation ist so noch nie da gewesen, daher wollen wir zuerst die Optionen diskutieren.» Man sei daran, mit den anderen Verbänden und den Behörden auf Stufe Bund und Kanton nach Massnahmen zu suchen. Das werde

einige Wochen in Anspruch nehmen. «Kurzfristig suchen wir nach einer gezielten Unterstützung für stark betroffene Betriebe. Mittel- und langfristig müssen wir Möglichkeiten schaffen, den Ernteausfall abzuwehren zu können.»

Martin Rufer vom SBV bestätigt einen geplanten Austausch der betroffenen Produktionszweige: «Wir werden eine Analyse der Schäden vornehmen und mögliche Massnahmen evaluieren.» **SEITE 17, 22**

**Wir ziehen neue Seiten auf**

Der Verlag baut nach einer Leserbefragung durch das Forschungsinstitut gfs.bern den «Schweizer Bauer» sanft aus. Bereits am Mittwoch finden Sie die Agenda-Seiten mit Veranstaltungshinweisen für Wochenplanung und Weiterbildung. Jeden Samstag spiegeln wir auf der Seite «Digitalfenster», was die Nutzer online auf schweizerbauer.ch zu Umfragen abstimmen, das treffendste eingasandte Bild der Woche sowie wichtige Tweets auf Twitter und Posts auf Facebook. Und noch vieles mehr. **rh SEITE 3**

**PETER THOMET**

**Erhält silberne OGG-Medaille**



Der ETH-Agronom erhält die silberne OGG-Verdienstmedaille für seinen Einsatz zur ressourceneffizienten Grünlandbewirtschaftung. **SEITE 12**

**AP 14-17**

**Erneut mehr Ökoflächen**

Im dritten Jahr der AP 14-17 haben die Biodiversitätsförderflächen (BFF) weiter zugenommen auf schweizweit 184782 Hektaren. Das sind 1882 Hektaren mehr als 2015 und ganze 21254 Hektaren mehr als im Jahr 2013, dem letzten Jahr vor der AP 14-17. Der Bund begrüsst, dass sich der Zuwachs nun verlangsamt hat. Der Umfang der BFF im Talgebiet liegt sogar 10163 Hektaren über dem Zielwert von 65000 Hektaren. Auch der Anteil vernetzter Flächen liegt mit 74% weit über dem Zielwert. **sal SEITE 5**

REKLAME



**KRONI**  
kroni.ch

**KRONI 709 Dynamo** – das schmackhafteste Aufzuchtfutter!

Profitieren Sie von unseren attraktiven Palettenpreisen:

1 Palette	CHF 0.88/kg	exkl. Mwst,
2 Paletten	CHF 0.85/kg	geliefert ganze
ab 3 Paletten	CHF 0.82/kg	Schweiz

Geliefert in 35kg Säcken, pro Palette 770kg.

KRONI Mineralstoffe | CH-9450 Allstatten | 071 757 60 60 | info@kroni.ch

**AUS DEM INHALT**

**Gartentelefon: Paul Stalder gibt Auskunft**

Unter 033 654 30 41 beantwortet unser Experte ab 18.30 Uhr Fragen rund um den Garten. Bei uns erfahren Sie, was im Maigarten zu tun ist. **SEITE 8**

**TVD-Einführung für Schafe ist umstritten**

Nationalrat Andreas Aepli fordert in einer Motion, den Tierverkehr bei den Schafen zu erfassen. Die Meinungen in der Branche sind gespalten. **SEITE 9**

**Der Kanton Aargau hat falsch gezählt**

Für die Berechnung der Strafpunkte hatte der Kanton Aargau einem Bauern eine Kuh zu viel gezählt. Die Busse wurde massiv reduziert. **SEITE 14**

**Mais braucht zum Keimen einen warmen Boden**

Mais braucht für eine rasche Keimung 8 bis 10°C Bodentemperatur. Die Saat von Silomais ist bis Mitte Mai problemlos möglich. **SEITE 18**

**WETTER**

**Es wird etwas wärmer**

	Donnerstag	Freitag	Samstag
Norden	5° 13°	4° 17°	6° 15°
Süden	8° 15°	12° 18°	12° 18°

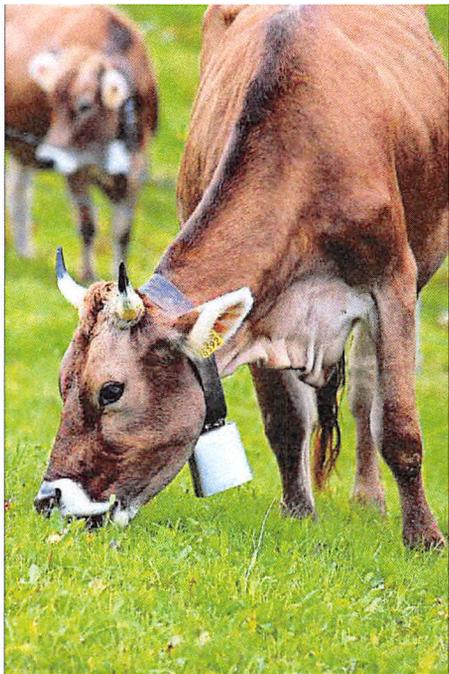
Ihr örtliches Spritzwetter auf [www.schweizerbauer.ch/epaper](http://www.schweizerbauer.ch/epaper)

# «Baumgartner hat gute Lösung»

Zum Artikel «Mehrwertstrategie muss glaubwürdig sein» im «Schweizer Bauer» vom 22. April.

Es gibt doch noch SMP-Delegierte mit Weitsicht und mutigen Ideen. Der Delegierte Christof Baumgartner aus Märwil TG forderte an der Delegiertenversammlung den Vorstand auf, eine echte Qualitätsstrategie zu verfolgen: mehr Weideanteil, weniger Kraftfutter und Verzicht auf importierte Proteinträger inklusive Luzerne. Wer einen hohen Schweizer Milchpreis will, muss irgendetwas ändern an unserer Schweizer Milchproduktion. Die SMP hätten die Kompetenzen dazu und könnten ein allgemeingültiges Reglement schaffen, um Schweizer Qualitätsmilch aus 100% Schweizer Futter am Markt zu profilieren. Eine solche Strategie würde die Milchmenge senken sowie das Image unserer Milchproduktion steigern und somit auch den Milchpreis. Wie sich die inländische Viehzucht und die Milchproduktion in den letzten 20 Jahren entwickelt haben, ist eine Kopie des Systems im benachbarten Ausland und in Nordamerika, basierend auf Mais, Kraftfutter und Sojaschrot. Mit Hochleistungskühen (10000 Kilo und mehr) auf einer solchen Futterbasis die Milchüberschüsse produzieren, passt nicht zum viel gelobten Grasland Schweiz. Eine solche Strategie hebt sich nicht vom Ausland ab und führt automatisch zu einem tiefen Massen-Milchpreis, wie man ihn im Ausland hat.

Sollten der SMP-Präsident Kern und der Vorstand weiterhin Freude am amerikanischen Milchproduktionssystem haben, kann er Baumgartners Vo-



Schweizer Kühe sollen auf die Weide und vor allem Gras fressen, fordert Milchproduzent Christof Baumgartner. (Bild: SBV)

tum ignorieren und so weiterproduzieren wie bis anhin. Er sollte dann aber auch die Konsequenzen tragen und sich mit einem annähernd internationalen Milchpreis zufrieden geben. Ein guter Milchpreis und Qualitätsmilch heisst Klasse vor Masse!

**Ignaz Aregger  
Willisau LU**

## «Vertreter zeigen sich als Verräter»

Zum Berner Bauernverband.

Un glaublich, da werden «nette» Bauern mit viel Unterstützung im Kanton Bern in den Grossrat und in weitere Ämter gewählt, um einigen Wochen später ihren Wählern in den Rücken zu

fallen. Man drängt gerne in die vorderen Reihen, um bei laufender Kamera ein Band zu zerschneiden, eine vollmundige Rede zu halten, um die Wichtigkeit der kleinen bäuerlichen Betriebe für die dezentrale Besiedelung hervorzuheben.

Kaum hat SVP-Grossrat Samuel Graber mit viel Einsatz und Zuspruch aus den Fraktionen erreicht, dass die kleinen Landwirtschaftsbetriebe nicht wegen einer zu geringen Anzahl Standardarbeitskräfte (SAK) den Gewerbestatus verlieren, bäumt sich wahrhaftig der Regierungsrat und die Elite des Berner Bauernverbandes dagegen auf. Denn der Grosse Vorstand des Berner Bauernverbandes weist die Vorschläge der Regierung zur Umsetzung der Motion Graber zurück.

Da helfen tatsächlich wieder einmal die Grossen im Berner Bauernverband, die Kleinen zu vernichten. Strukturwandel nennt man das wohl. Sie werden überall als Vertreter gewählt und entpuppen sich als Verräter. Wer das ändern will, entzieht dem Berner Bauernverband jegliche finanzielle Unterstützung und wählt ab sofort nur noch Leute wie Samuel Graber.

**Max Locher  
Biembaach BE**

Leserbriefe werden im «Schweizer Bauer» gerne veröffentlicht. Kurz gefasste Leserbriefe (max. 1500 Zeichen) werden bei der Auswahl bevorzugt behandelt. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Über nicht veröffentlichte Beiträge wird keine Korrespondenz geführt.

Redaktion «Schweizer Bauer»  
Leserbriefe, Pf 8135, 3001 Bern  
Fax: 031 330 95 52  
Mail: leserbriefe@schweizerbauer.ch

# Neue Seiten im Blatt



Der «Schweizer Bauer» ist die Nummer 1 unter den abonnierten Landwirtschaftszeitungen der Schweiz. Er unterstützt Bäuerinnen und Bauern mit aktuellen Informationen in der Entscheidungsfindung auf ihren Betrieben.

Dies mittwochs und samstags mit einer zweibündigen Zeitung und seit einem Jahr elektronisch als E-Paper mit zusätzlichen Bildstreifen. Schon 1996 wurde mit dem Fachportal schweizerbauer.ch das Internetzeitalter eingeläutet. Täglich werden Nachrichten aus der Schweiz und dem Ausland kurz und bündig online gestellt.

In Zusammenhang mit einer Leserbefragung durch das Forschungsinstitut gfs.bern bauen wir nun sanft um und aus: • Neu bereits am Mittwoch finden Sie in ihrer Zeitung die Agenda-Seiten mit Veranstaltungshinweisen für Wochenplanung und Weiterbildung. • Jeden Samstag zeigen wir auf der neuen Seite «Digitalfenster», was unsere Nutzer auf schweizerbauer.ch während der Woche zu Umfragen diskutieren, kommentieren und anregen sowie eine Auswahl der besten eingesandten Bilder und Videos aus Haus und Hof, Feld und Stall und Familie. Auf dieser Seite spiegeln wir auch, was die Nutzer auf Twitter so tweeten und auf Facebook posten.

Auf das Wochenende bringen wir nun jeden Samstag mehr zu Menschen und unserem Land. So haben wir aus der bisherigen Seite «Land und Leute» nämlich zwei Seiten gemacht.

• «Unser Land», mit viel Brauchtum, Volksfesten, Organisationen wie Landjugend und Landfrauen, Sehenswürdigkeiten und Ausflugs Tipps.  
• «Menschen» mit Porträts über Jungtalente aus der Landwirtschaft und den vor- und nachgelagerten Stufen, Powerpaare und andere interessante Menschen wie du und ich. Das Sonntagswort, Gratulationen und Flurfunk sind in alter und bewährter Aufmachung neu auch auf dieser Seite.

Die Seiten «Kochen und Haushalt» und «Wochenende» fassen wir zusammen in der neuen Seite  
• «Leben + Geniessen», mit vielen Tipps zu Kochen, Essen und Trinken und dem bisherigen Rätsel.

Jede Woche am Samstag bringen wir auch eine Seite  
• «Betriebsführung» mit mutmachenden Beispielen, wie Betriebe in schwierigen Zeiten erfolgreich angepasst und umgestellt werden können.

Und jeden Monat bringen wir neu je eine Seite

• «Wald + Holz» mit aktuellen Themen zu Wald- und Forstwirtschaft, Bauernwald, Nutzungskonzepten und zur ganzen Wertschöpfungskette Holz.  
• «Pferdehaltung», mit Artikeln über Zucht und Haltung, Arbeit, Freizeit, Pension, Stallrichtungen und Gesundheit.

Mein Team und ich freuen uns, Sie, liebe Leserinnen und Leser, über die Schweizer Landwirtschaft und die Agrarbranche in der Zeitung und im E-Paper mittwochs und samstags und die Nutzer auf Online täglich topaktuell zu informieren.

**Rudolf Haudenschild,  
Chefredaktor**

# «Graslandbasierte Milch macht Sinn»

Reaktion auf den Leserbrief von Annelise Hever mit dem Titel «Bedarf der Kuh muss ausgefüllt werden» im «Schweizer Bauer» vom 26. April.

Die Aussage, «der Bedarf der Kuh muss ausgefüllt werden, egal, ob sie 6000 kg Milch oder 12000 kg pro Laktation produziert», von Fütterungsberaterin Annelise Hever in ihrem Leserbrief stimmt nur teilweise und könnte leicht missverstanden werden. Milchkuhe in einem Hochleistungssystem fressen viel Mais, Kraftfutter sowie Proteinträger und leisten in der Schweiz pro Jahr etwa 9000 kg ECM (Energie-korrigierte Milch).

Ein zu grosser Anteil davon wird aber mit ausländischem Kraftfutter produziert. Zusammen mit dem Kraftfutter für die Hühner- und Schweine wird das akzeptierbare Mass für Importfutter überschritten. Beim Vollweidesystem sind sowohl die Jahres-Milchleistung wie auch die Menge an verzehrtem Futter ein Drittel tiefer, und auf Kraftfutter kann weitgehend verzichtet werden. Pro Hektare beanspruchter Futterfläche, inklusive die Schattenfläche für das zugekaufte Futter, schneidet das Stallfütterungssystem mit Mischration im Mittelland sogar leicht schlechter ab als mit Vollweide: 11000 kg gegenüber 12000 kg Milch.

Ob der Kraftfuttermehrsatz wirtschaftlich lohnend ist, wird bestimmt durch das Preisverhältnis Milch zu Kraftfutter. Kraftfutter lohnt sich, wenn es weniger als zwei Drittel des



In weiten Landesteilen der Schweiz (beispielsweise im Emmental) steht laut Peter Thomet das weltweit ertragssicherste und beste Grünland zur Verfügung. (Bild: Susi Schlatter)

Milchpreises kostet. Wenn eine Kuh mit 6000 kg Jahresleistung mit dem billigen Weidegras allein nicht ausgefüllt werden kann, dann liegt es am falschen Kuhtyp. Es gibt inzwischen milchbetonte Zweinutzungskühe, die ohne Probleme aus nur Weidegras 6000 kg Milch geben und alle 365 Tage ein Kalb. Das ist eine echte Hochleistungskuh!

Aus folgenden Gründen macht die graslandbasierte Milchproduktion in der Schweiz Sinn: In weiten Landesteilen steht das weltweit ertragssicherste und beste Grünland zur Verfügung. Die Schweiz ist ein Grasland. Diese Ressource gilt es wiederkäuergerecht mit langlebigen, leistungsfähigen Kühen zu nutzen und zu wertvoller gut bezahlter Qualitätsmilch zu veredeln. Mit einer konsequenten kollektiven

Qualitätsstrategie könnte dieses Potenzial voll ausgeschöpft und am Markt ein Mehrwert gerechtfertigt werden. Die Hochleistungsstrategie dagegen hat in der Schweiz wenig Platz, weil sie nicht ressourcen- und standortgerecht ist. Ein zu grosser Anteil des benötigten Futters müsste importiert werden und würde ca. 35-40% Schattenflächen im Ausland benötigen.

Sind Steuerzahler und Konsumenten bereit, eine solche «fremdgenogene» und nicht auf die landeseigene Futterbasis bezogene Milchproduktion zu unterstützen? Die Direktzahlungen werden aufs Spiel gesetzt, und der Milchpreis stürzt weiter Richtung EU-Milchpreis ab.

**Peter Thomet  
Ins BE**

## MEDIENSCHAU I

### Nancy Holten ist Schweizerin

Für die gebürtige Holländerin Nancy Holten sind Kuhglocken eine Tierquälerei. Im letzten Herbst protestierte sie an der Alpabfahrt Schüpheim LU ge-

## MEDIENSCHAU II

### Migros gegen Zuckersteuer

In der Mehrheit der Westschweizer Kantone und im Tessin laufen Bestrebungen für eine obligatorische Zahnpflegeversicherung. Im Kanton Waadt hat Ge-



gen Glocken und an der Olma gegen das Säulirennen. Seit längerer Zeit versucht die 43-jährige, den Schweizer Pass zu erlangen. Der erste Versuch wurde von der Gemeindeversammlung in Gipf-Oberfrick AG abgescmettert. Im vergangenen November unternahm sie einen zweiten Anlauf. Aber nur 59 von 203 Stimmberechtigten im Dorf hatten für ihre Einbürgerung gestimmt. Die Veganerin gelangte anschliessend mit einer Beschwerde an die Regierung des Kantons Aargau. Wie der «Blick» nun meldet, erhielt Holten den schriftlichen Entscheid, dass ihre Einbürgerung bewilligt wurde. blu/sal

sundheitsminister Pierre-Yves Maillard (SP) bereits ein Gesetz über eine entsprechende Finanzierung entworfen: Maximal 0,006% Lohnabzug und eine Steuer auf zuckerhaltige Getränke wie Ice Tea, Coca-Cola oder Apfelsaft von maximal 30 Rp. pro Liter sind darin aufgelegt. In den kommenden Wochen soll die Steuer im Parlament behandelt werden. Laut der Zeitung «Schweiz am Wochenende» sind die Detailhändler Coop und Migros aufgeschreckt. Die Migros sagt, dass sie nicht nur in der Waadt die Preise erhöhen könne und dass mit einer solchen Steuer noch mehr im Ausland eingekauft würde. sal

REKLAME

REKLAME

Für starke Klauen und tiefe Zellzahlen

**ProblemKiller**

hilft schnell und sicher!!

Schweizer Qualität seit 1962



www.kuenzle-farma.ch  
Tel. 071 414 0 414

Für Pflanzenschutzmittel und Dünger bieten wir das beste Preis-Leistungsverhältnis. Auch Sie können von unserem schnellen Lieferservice profitieren.

**Lagerhaus Lohn  
Maison Virchaux**  
www.lagerlohn.ch

032 677 50 10